



Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verabschieden sich: Was wir noch sagen wollten!

Aus Solidarität meinen KollegInnen gegenüber und dem Haus, zog ich meine Kündigung nach meiner Pensionierungsfeier im Sommer 2024 zurück und entschied mich, die beiden letzten Jahre das „Schiff Dominikanerhaus“ nicht zu verlassen. „Wenn, dann gehen wir gemeinsam, nach all den Jahren.“

Die Entscheidung der Diözese die Bildungseinrichtung Dominikanerhaus Steyr zu schließen, tut weh.

Diese Entscheidung trifft nicht nur mich, nach mehr als 30 Jahren als Mitarbeiterin. Sie trifft KollegInnen, in den letzten Jahren ihres Arbeitslebens, die sich mit großem Engagement hier einbringen, sie trifft ReferentInnen, die hier ihr Wissen, ihr Herz geteilt haben und seit Jahren dem Haus die Treue halten. Sie betrifft Gruppierungen, Familien, KooperationspartnerInnen, die sich hier einmieten und wohl fühlen. Sie betrifft so viele Menschen, die unsere Kurse, Seminare, Vorträge, Diskussionen und Kulturveranstaltungen besuchen. Die sich hier weiterbilden, miteinander tanzen, singen, spielen, lachen und weinen. Darunter auch viele ältere Menschen, die sich hier regelmäßig treffen und auch Menschen mit Beeinträchtigungen, denen das Dominikanerhaus ein erweitertes Daheimgefühl gibt.

Die Entscheidung betrifft Frauen, die hier während oder nach der Familienzeit Schritte ins öffentliche Leben tun und immer mehr auch Männer, die unsere Arbeit und besonders auch die wissenschaftlich fundierten Vorträge schätzen. SchülerInnen die sich beim Science-talk informieren und Kinder, die sich aufs jährliche Weihnachtsmärchen freuen. Sie trifft Menschen, die die Atmosphäre des Hauses mit ihren wohlwollenden MitarbeiterInnen genießen und sich hier gut und sicher betreut und aufgehoben wissen.

Menschen, die der Kirche vielleicht etwas distanziert gegenüberstehen, sich aber hier im Bildungsbereich der Diözese noch beheimatet fühlen und einen Funken vom Spirit spüren. Und es betrifft Frauen, die hier zum Teil schon jahrzehntelang ehrenamtlich die vielen Veranstaltungen mittragen und begleiten, die unsere ReferentInnen unterstützen und mit ihren individuellen Qualitäten, das Haus zu dem machen, was es ist, die es schmücken und mit einem herzlichen Flair verzaubern, so dass es insgesamt zu einem Wohlfühlhaus werden konnte.

Das Haus selbst, mit seinen anderen Einrichtungen bleibt natürlich (be)stehen, aber wenn ich es mit einem Organismus vergleiche, so wird ihm hiermit, meiner Meinung nach, ein wesentliches Organ entnommen.

Ich bedanke mich, für meinen langjährigen angenehmen Arbeitsplatz mit einem tollen Team und für die vielen Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte und darf, die fachlichen und nicht minder die zwischenmenschlichen. Ich kann mich erfreuen über die vielen Freundschaften, die hier geschlossen werden und über die Vielfalt des Lebens, die hier überall sichtbar und spürbar ist.

Danke allen unseren Besuchern und Gästen für Ihre Treue und auch für ihre Versuche uns zu halten.

In Dankbarkeit und mit hoffnungsvollem Blick auf die Zukunft

Ingeborg Christl



„Der Wind weht, wo er will“

In der 2023 erschienenen Fachzeitschrift „Menschen Bildung. Katholische Erwachsenenbildung in Gegenwart und Zukunft“ ist folgendes Zitat von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zu finden:

„Das Angebot der katholischen Erwachsenenbildung ist so vielfältig wie die Lebenswelten der Menschen. Es schafft Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, die den sozialen Zusammenhalt stärken. [...] Dabei steht die katholische Erwachsenenbildung als Seismograf mitten im Leben. Sie geht schnell und flexibel auf brandaktuelle Fragen und Anliegen der Menschen unterschiedlichen Alters ein und bietet Orientierung und Halt in einer herausfordernden Gegenwart. Resilienz ist ein häufig gebrauchtes Schlagwort unserer Zeit – die katholische Erwachsenenbildung leistet einen wichtigen Beitrag zu dieser geistigen Widerstandskraft.“

Die Bildungseinrichtung Dominikanerhaus soll also nach mehr als 45 erfolgreichen Jahren, in denen die oben genannten Forderungen beispielhaft umgesetzt wurden, mit 31. Dezember 2026 geschlossen werden.

Eine Entscheidung der Diözese Linz, die zum Teil immer noch, und das nicht nur für direkt oder indirekt davon betroffenen Personen, schwer verständlich ist.

Als Pädagogische Mitarbeiterin der Bildungseinrichtung Dominikanerhaus wünsche ich mir, dass der weltoffene, dem Leben in all seinen Erscheinungsformen zugewandte, Menschen, Religionen und politische Richtungen verbindende, schöpfungsverantwortlich engagierte, manchmal auch widerständige, auf jeden Fall aber immer lebensbejahende Geist der Bildungseinrichtung Dominikanerhaus nun an vielen anderen Orten zu wehen beginnt und die Samen, die in jahrzehntelanger engagierter Arbeit gestreut wurden, andernorts auf fruchtbaren Boden fallen und Früchte tragen werden.

Möge Neues daraus entstehen, das vor allem die soziale und menschliche Kompetenz fördert und zur „Menschen Bildung“ beiträgt.

Dagmar Grünwald



Ich DANKE für

die wertschätzenden Erfahrungen,

das gelebte Miteinander,

die kostbaren Freundschaften und

Kraftquelle für meinen Glauben.

Dieses Bildungshaus ist und war für mich
ein wertvoller Ankerplatz.

Ein großes DANKE an alle, die diesem Haus
verbunden waren und die herzlichen und
berührenden Begegnungen mit ihnen!

Elfi Klinger

Seit drei Jahrzehnten bin ich als ehren-
amtliches Teammitglied in der Bildungs-
einrichtung Dominikanerhaus tätig. Ich bin
dankbar, dass ich hier mitarbeiten durfte,
denn diese Zeit war Nahrung für Seele, Geist
und Körper!

Ingrid Kräter

Seit ganz am Anfang bin ich dabei und
habe viele Veranstaltungen begleitet. Bei der
Eröffnung war eine ganz tolle Aufbruchstim-
mung und jetzt erlebe ich auch noch das Ende
dieser wunderbaren Bildungseinrichtung.
Viele Jahre war es auch meine Aufgabe die
"Akademie am Vormittag" zu planen, zu orga-
nisieren und zu begleiten. Dabei haben sich
auch Freundschaften mit Referenten, die ich
immer wieder eingeladen habe, entwickelt.
Beim Zusammensitzen und Kaffeetrinken
nach der Veranstaltung ergaben sich auch
immer wieder noch gute Gespräche und ein
wertvoller Austausch.

Ich blicke daher traurig, aber auch sehr
dankbar zurück

Annemarie Kunze

Ich bin dem Treffpunkt-Dominikanerhaus seit der Jugendzeit sehr verbunden und habe als Teilnehmerin durch die vielfältigen Angebote des Hauses viele Impulse für meinen Glaubensweg und meine Persönlichkeitsbildung erhalten. Nach dem Motto eines afrikanischen Sprichwortes „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ engagiere ich mich seit der Pension sehr gerne im ehrenamtlichen Team, denn mein Beitrag für die Gesellschaft und ein gutes Zusammenleben ist mir wichtig und sinnvoll. Die Tätigkeit im Frauenteam ist vielfältig und wird von unserer Leiterin sehr wertgeschätzt und bedankt. Das stärkt unsere Beziehungen im Miteinander und gibt Elan für weiteren Einsatz. Doch durch die Umstrukturierungen in der Diözese wird die Bildungseinrichtung - seit über 45 Jahren ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk für Kirche und Gesellschaft – mit Ende 2026 geschlossen. Es ist schwer zu verstehen, dass solch wirksame Orte der Begegnung und des offenen Dialogs zwischen verschiedensten Menschen, zur Erweiterung der Sichtweisen und tieferem Verständnis füreinander, in dieser Form nicht mehr möglich sein werden – schade, sie werden in unserer Region fehlen, auch unserem Team.

Danke für die sehr wertvolle Zeit unseres Miteinanders!

Anna Maria Mayr

Das Dominikanerhaus war für mich viele Jahre ein Ort der Freude.

Hier konnte ich mich persönlich weiterentwickeln.

Durfte Aufgaben übernehmen, die ich in meinem Leben sonst nie gemacht hätte.

Ich lernte viele interessante und liebenswerte Menschen kennen.

Danke für die vielen schönen Stunden.

Sonja Schneider





So liegt es nun an mir als Leiterin die letzten Schlussworte zu finden. Sie fallen mir nicht leicht, was will man noch sagen, was kann man noch bewirken, was soll noch an Ideen und Gedanken ausgesprochen werden, damit es sich noch verbreiten kann, immer mit dem Wunsch für ein Gutes Leben für Alle wirksam zu sein. Wir hatten noch so viele Ideen für Veranstaltungen, wir wollten noch so vieles umsetzen, noch so viele Begegnungen, Gespräche, Austausch und gegenseitige Bereicherungen erfahren, von einander lernen ...

So hoffen wir, dass es uns gelungen ist, wirksam zu sein, nachhaltig etwas bewegt zu haben, Bildung und Begegnung schöpfungsverantwortlich für eine gute Zukunft erlebbar und sichtbar gemacht zu haben, Solidarität und Kooperation thematisiert und somit auch verankert zu haben und mit unserer, von vielen Besucher*innen betont, wertschätzenden Atmosphäre und Miteinander nachhaltig etwas zum Positiven verändert zu haben.

Wie jemand meinte „Die Größe eines Menschen misst sich nicht an dem, was er für sich selbst erreicht, sondern an dem, was er zum gemeinsamen Ganzen beiträgt (frei nach Albert Einstein)“, hoffen wir viele positive Anregungen und Inputs gegeben zu haben, die auch noch nach unserer Schließung weiterwirken.

Mein Motto war, ist und wird es immer bleiben:
„Sei du die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst“. Wenn es mir auch sicher nicht immer gelungen ist, so hoffe ich doch, dass es meistens spürbar wurde.

Wir bedanken uns für ihre Treue bei allen Besucher*innen, Teilnehmenden, Referent*innen, Unterstützer*innen, Mitdenkenden, Kooperationspartner*innen, den vielen wertschätzenden Menschen, die uns immer noch fragen, ist es wirklich wahr, dass sich an dem Beschluss der Schließung nichts mehr ändern lässt, den vielen Freundinnen und Freunden, die wir über die Jahre gewonnen haben und allen, die uns als wertvollen Teil von Steyr wahrgenommen haben.

Sabine Gamsjäger

